

Spaziergang im „Blümchenviertel“

NW
4.11.2016

Nachbarschaft Ost: Viele Infos zum Viertel zwischen Detmolder Straße und Dörener Weg

■ **Paderborn.** „Leben, wo die Sonne aufgeht“ – dieses humorige Motto der Nachbarschaft Paderborn-Ost machte seinem Namen alle Ehre, als sich bei angenehmen sonnigem Herbstwetter über 40 Interessierte zum 2. Stadtreisepaziergang trafen. Alt und Jung erwanderten diesmal das „Blümchenviertel“ zwischen Detmolder Straße und Dörener Weg, ein in der 1960er Jahren erbautes Wohngebiet.

Amüsant und spannend wurde der Spaziergang durch die Erklärungen und Anekdoten von Wanderführer Wegge, der dort seit 50 Jahren lebende „Stadtviertelführer“. So konnte man erfahren, dass in der Anfangsphase des Siedlungsbaus ein bereits vorhandenes Lebensmittelgeschäft als Kommunikationszentrale diente mit dem einzigen Telefon in der Umgebung, einer Postnahmestelle und natürlich der Nachrichtenbörse – Quartiersarbeit im Stile der Sechziger.

Das Viertel beeindruckt noch heute mit viel Grün und großzügigen Gärten, breiten Grünstreifen und das Gebiet

um den inzwischen renaturierten Springbach.

Dort ließ sich immer schon gut feiern und das 1969 ins Leben gerufene Kolping-Sommerfest in den Fliederweganlagen zählt noch heute zu den gut besuchten Nachbarschaftsfesten.

Erinnert wurde auch an die Überflutungen durch die Heinrichsflut am 16. Juli 1965 und an eine früher bestehende Buslinie ins Viertel. Der

Spaziergang sparte aber auch die weniger schönen Seiten des Viertels nicht aus: „Städtebaulich fragwürdige Gebiete an der Detmolder Straße, das Brachland für die geplante Großraumdisco, die nächtliche Ruhestörung durch die Tuningzone und die immer stärkere Verdichtung durch größere Wohnanlagen sind Themen, die nach einem Engagement der Anwohner verlangen, um den hohen Wohnwert ihres

Quartiers zu erhalten“, betonen die Initiatoren des Spaziergangs.

In diesem Sinne folgten auch zahlreiche Teilnehmer der Einladung des Nachbarschaftsvereins, beim gemütlichen Kaffeetrinken eigene Ideen einzubringen, neue Kontakte zu knüpfen oder einfach eine Gemeinschaft zu erleben, die dieses lebens- und lebenswerte Stadtviertel auszeichnet.



Durch Feld und Flur: Die Teilnehmer beim Spaziergang durch das „Blümchenviertel“.